SASCHA VAN BEEK MITGLIED DES BUNDESTAGES

Newsletter

März 2025

Sascha van Beek MdB

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

mit der konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestages am Dienstag bin ich - rund vier Wochen nach meinem Wahlsieg - offiziell Bundestagsabgeordneter für Alpen, Hamminkeln, Hünxe, Kamp-Lintfort, Rheinberg, Schermbeck, Sonsbeck, Voerde, Wesel und Xanten.

Dieser erste Tag als Abgeordneter war ein bewegender Auftakt in eine große Verantwortung. Früh am Morgen begann mein erster offizieller Tag im Deutschen Bundestag mit einem Moment der Besinnung: In der schicken St. Hedwigs-Kathedrale fand der traditionelle ökumenische Gottesdienst statt. Ein würdevoller Start, der die Bedeutung unseres demokratischen Auftrags noch einmal unterstrich.

Anschließend traf sich unsere Fraktion zum gemeinsamen Frühstück – ein Moment des Austauschs, des Ankommens, aber auch der Vorbereitung auf das, was uns in den kommenden Stunden erwartete: Um 11 Uhr öffneten sich die Türen des Plenarsaals zur konstituierenden Sitzung des 21. Deutschen Bundestages.

Ich hatte mir diesen Tag als besonderen Meilenstein vorgestellt und das war er auch. Doch leider wurde die Atmosphäre gleich zu Beginn getrübt. Die Pöbeleien aus den Reihen der AfD sind doch befremdlich. Offenbar gehört das für einige zum politischen Stil - für mich jedoch nicht. Daran muss ich mich wohl gewöhnen. Wirklich enttäuschend war jedoch die Rede des Alterspräsidenten Gregor Gysi. Anstatt die Rolle und Würde des Parlaments in den Mittelpunkt zu stellen, nutzte er die Bühne für ein Linkes Wahlprogramm. Eine vertane Chance. Ich hätte mir gewünscht, dass er mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung auf die Bedeutung demokratischer Institutionen und den Ernst der Verantwortung hinweist, die wir mit unserem Mandat tragen.

Mittags folgte dann mein persönlicher Gänsehautmoment: Der namentliche Aufruf. Mit der Nennung meines Namens bin ich nun offiziell Mitglied des 21. Deutschen Bundestags. Ein bewegender Moment, der mir bewusst gemacht hat, welche Verantwortung ich in den kommenden Jahren übernehmen darf und will.

Anschließend folgte die erste Abstimmung: die Wahl der neuen Bundestagspräsidentin Julia Klöckner. Am Nachmittag ging es weiter mit der Wahl der stellvertretenden Bundestagspräsidentinnen und -präsidenten.

Ein Tag voller Eindrücke – politisch und persönlich. Ich blicke mit Respekt und großer Motivation auf die kommenden Jahre. Ich werde mich mit ganzer Kraft für die Menschen in meinem Wahlkreis und für unsere Demokratie einsetzen. Denn dafür bin ich angetreten.

Bootcamp für neue Abgeordnete

Nach dem ersten Tag im Bundestag ging es für mich für den Rest der Woche ins sogenannte Bootcamp für neue Abgeordnete. Es gibt so viel zu beachten und so viel Neues zu lernen, wenn man zum ersten Mal in den Bundestag einzieht. Daher wurden wir „Neulinge“ drei Tage lang von morgens bis abends mit Wissen rund um den Bundestag und die Abgeordnetentätigkeit gefüttert. Abgerundet wurde das intensive Lern- und Arbeitsprogramm durch Vorträge von „alten Hasen“ aus der Politik wie zu Beispiel mit Peter Altmeier, ehemaliger Bundesminister. Aber auch intensiven Gesprächen mit den Leitungsebenen von Bundesbehörden stand auf meinem Stundenplan. Ein Gespräch mit den Verantwortlichen des Bundesnachrichtendienstes und des Bundesamtes für Verfassungsschutz hat mich darin bestärkt, dass die Entscheidung für mehr Sicherheit und höhere Verteidigungsausgaben richtig und notwendig ist. Wir müssen dringend mehr für unsere Verteidigung tun, denn die sicherheitspolitischen Herausforderungen und Gefahren, denen wir gegenüberstehen, sind immens.

Nun fühle ich mich gut vorbereitet und kann es kaum erwarten, dass es richtig los geht. Aber zunächst müssen die Koalitionsverhandlungen erfolgreich zu Ende gebracht werden, danach wird es die nächsten offiziellen Sitzungstage des Bundestages geben.

Diese erste Woche und auch die Gespräche mit den vielen Sachverständigen hat mir einmal mehr gezeigt, wie sehr unser Land umfangreiche Reformen und eine umfassende Deregulierungsstrategie braucht, um unseren Wohlstand und unsere Freiheit zu verteidigen. Ich hoffe sehr, dass die Union sich mit ihrem Reformwillen bei den Koalitionsverhandlungen mit der SPD durchsetzt.

In dieser Woche haben sich schon einige Arbeitsgruppen der Fraktion konstituiert. Ich bin Mitglied in der Arbeitnehmergruppe, der Arbeitsgemeinschaft Kommunalpolitik und der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten.

Ich freue mich, nun wieder in meinen Wahlkreis zu kommen und auf die vielen Termine und Gespräche in meinem Wahlkreis, die anstehen.

Zukünftig möchte ich Sie und Euch in regelmäßigen Abständen mit meinem Newsletter über meine Arbeit informieren und freue mich über Anregungen, neue Ideen und konstruktive Kritik.

Herzliche Grüße,

Sascha van Beek

NEUES AUS DEM BUNDESTAG

Los geht's in Berlin

Meine neue Aufgabe als Bundestagsabgeordneter

Meiner neuen Aufgabe als Bundestagsabgeordneter sehe ich mit großer Freude und Demut entgegen.

Wir stehen vor großen Herausforderungen, national wie international. Für unsere Region und Heimat möchte ich aktiv die Zukunft im Deutschen Bundestag mitgestalten.

> **"Meiner neuen Aufgabe als Bundestagsabgeordneter sehe ich mit großer Freude und Demut entgegen."**
>
> Sascha van Beek

Ansprechpartner für alle Menschen meines Wahlkreises zu sein, aufzunehmen, was Sie und Euch bewegt und gemeinsam mit Ihnen und Euch, gute Lösungen zu finden, ist mein Anspruch an mich und mein neues Amt. Im engen Dialog und guten Miteinander können wir viel erreichen.

In den nächsten Wochen werde ich mein Wahlkreisbüro eröffnen, das für Besucherinnen und Besucher offensteht und ein Ort der Begegnung und des politischen Austauschs sein wird.

Über Mail, Telefon, per Post, persönlich und über meine Social-Media-Kanäle stehe ich bereits jetzt als Ansprechpartner bereit. Meine Kontaktdaten befinden sich auf der letzten Seite.

Ich freue mich auf einen intensiven Kontakt und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch!

Der „alte“ Bundestag hat in der letzten Woche mit einer Zweidrittel-Mehrheit einem umfangreichen Investitionspaket für Sicherheit und Infrastruktur zugestimmt. Das hat zu Sorgen und zu Unmut bei einigen geführt. Ich kann die Kritik nachvollziehen. Die Entscheidung für eine Reform der Schuldenbremse und das Sondervermögen ist der Union nicht leichtgefallen. Da ich dem vorherigen Bundestag nicht angehört habe, habe ich auch nicht mit über das Finanzpaket abgestimmt. Ich halte die Entscheidung jedoch aus den folgenden Gründen für richtig und notwendig.

Grundgesetzänderung: Ein richtiger Schritt für Deutschlands Zukunft

Der Deutsche Bundestag hat eine wegweisende Entscheidung getroffen. Die Schuldenregeln im Grundgesetz werden angepasst, damit Deutschland handlungsfähig bleibt. Es geht um drei zentrale Punkte:

- ✔ Deutschland muss verteidigungsfähig und verteidigungsbereit sein. Deshalb werden Verteidigungsausgaben sowie Ausgaben für den Zivil- und Bevölkerungsschutz nicht mehr unter die Schuldenbremse fallen.
- ✔ Ein 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen für Investitionen. Davon gehen 100 Milliarden an Länder und Kommunen, weitere 100 Milliarden fließen in den Klima- und Transformationsfonds.
- ✔ Mehr finanzielle Spielräume für die Bundesländer. Die Schuldenbremse wird für sie angepasst, damit sie ihre Aufgaben erfüllen können.

Diese Entscheidung war nicht leicht. Sie verlangt jetzt Verantwortung und Disziplin.

Es geht um die Zukunft unserer Kinder

Ich bin Familienvater. Meine Kinder sind 10 und 12 Jahre alt. Was könnte mir wichtiger sein als ihre Zukunft? Wenn wir heute politische Entscheidungen treffen, dann doch nicht ausschließlich mit Blick auf Zahlen und Haushaltsregeln. Die Frage ist doch: Welches Land hinterlassen wir ihnen? Werden Frieden und Freiheit auch für sie gelten?

> **"Ich bin Familienvater. Meine Kinder sind 10 und 12 Jahre alt. Was könnte mir wichtiger sein als ihre Zukunft?"**
>
> Sascha van Beek

Wir leben in einer Welt, in der uns Imperialisten bedrohen. Russlandfreunde, Putinversteher und Populisten sitzen in unseren Parlamenten in Europa. Wer glaubt, dass wir uns aus der Geschichte heraushalten können, täuscht sich. Sicherheit ist nichts Selbstverständliches. Wir müssen sie aktiv verteidigen.

Deshalb war die Entscheidung am 13. März eine historische. Sie reiht sich ein in die großen Weichenstellungen der CDU, die nicht aus Parteiprogrammatik, sondern aus Verantwortung für unser Land getroffen wurden. So wie die Westbindung unter Konrad Adenauer, die Wiedervereinigung unter Helmut Kohl oder die Euro-Einführung unter Wolfgang Schäuble. Diese Entscheidungen waren nicht immer populär, aber sie waren richtig.

Sicherheit ist mehr als Verteidigung

Das 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen ist notwendig, weil Verteidigung nicht isoliert gedacht werden kann. Ohne funktionierende Straßen und Brücken kann kein Panzer bewegt werden. Infrastruktur und Sicherheit gehören zusammen. Gleichzeitig bleibt der Klimaschutz eine zentrale Aufgabe unserer Generation. Wir haben eine Verpflichtung gegenüber der Zukunft.

Ein weiterer entscheidender Punkt ist der Zivil- und Katastrophenschutz. Deutschland hat zwar noch hunderte Bunker, aber keiner davon funktioniert. Es gibt viel zu wenige moderne Schutzräume und unsere Warnsysteme sind veraltet. Die Realität hat uns längst eingeholt. Hochwasser, Waldbrände oder geopolitische Bedrohungen zeigen uns, wie unvorbereitet wir sind. Hier muss investiert werden. Es geht um den Schutz der Menschen.

Friedrich Merz führt entschlossen

Friedrich Merz hält Wort, indem er **Deutschland wieder nach vorne** bringen als zentrales Wahlkampfversprechen in den ersten Tagen in den Fokus stellt. Auch bleibt er seinem Kurs treu, schnell und entschlossen regierungsfähig zu werden.

Schon im Wahlkampf hat er betont, dass eine Reform der Schuldenbremse notwendig werden könnte. Doch zunächst muss gespart und die Wirtschaft angekurbelt werden. Der Kurs bleibt derselbe, nur die Prioritäten haben sich verschoben. Jetzt müssen wir alle Herausforderungen gleichzeitig angehen. Ist das ideal? Sicherlich nicht. Mehr Zeit und die richtige Reihenfolge wären wünschenswert gewesen. Doch mit dem Wahlergebnis am 23. Februar muss man sich auch den Realitäten stellen, dass vieles eben auch nicht alleine in unserer Hand liegt.

Kritik und internationale Bewertung

Deutschland kehrt in die europäische Führungsrolle zurück. Und das wird international begrüßt. Der NATO-Generalsekretär betonte: "Deutschland setzt mit diesem Paket ein klares Signal für die Stärkung der europäischen Sicherheitsarchitektur und übernimmt Verantwortung in einer geopolitisch herausfordernden Zeit."

> **"Deutschland setzt mit diesem Paket ein klares Signal für die Stärkung der europäischen Sicherheitsarchitektur und übernimmt Verantwortung in einer geopolitisch herausfordernden Zeit "**
>
> Mark Rutte
> NATO-Generalsekretär

Die "Financial Times" schrieb: "Berlin schaltet einen Gang höher und verabschiedet eines der ambitioniertesten Investitionspakete seiner Geschichte."

Frankreichs Präsident betonte die Bedeutung einer starken deutschen Wirtschaft und Infrastruktur für die Stabilität der EU. Natürlich gibt es auch viele kritische Stimmen. Einige Wirtschaftswissenschaftler befürchten eine zu hohe Verschuldung, während andere Staaten innerhalb der EU vor Wettbewerbsverzerrungen warnen. Diese Expertenstimmen müssen wir bei der Ausgestaltung berücksichtigen.

Mich erreichten auch viele direkte Rückmeldungen. Der Ton mancher Reaktionen war teilweise bedenklich, aber die inhaltliche Kritik nehme ich ernst. Aber der Zuspruch überwiegt, gerade aus der Kommunalpolitik. Wer sich unsere Städte und Dörfer anschaut, sieht doch, wie viel getan werden muss. Mich haben zahlreiche Rückmeldungen erreicht, die genau das bestätigen. Es geht hier nicht nur um große Weltpolitik, sondern auch um Stabilität und innere Sicherheit vor Ort. Die Menschen wollen ihre Probleme gelöst bekommen. Dazu gehört eben auch die Frage, wie es auf unseren Straßen aussieht, wie unsere Schulen ausgestattet sind oder in welchem Zustand unsere Sportstätten sind.

Koalitionsverhandlungen

Sich die Möglichkeit zu geben, Schulden zu machen, heißt nicht, dass wir sie auch aufnehmen müssen, sondern diese zielvoll einzusetzen. Es bedeutet vielmehr auch, dass wir jetzt noch stärker auf eine solide Haushaltsführung achten müssen. Das muss ein zentraler Punkt in den Koalitionsverhandlungen sein. Unser Fokus als CDU bleibt klar: Migration steuern, Bürokratie abbauen, den Staat modernisieren und die Wirtschaft wieder zum Wachsen bringen.

> **"Helmut Kohl hat einmal gesagt: 'Entscheidend ist, was hinten rauskommt. Genau darum geht es jetzt.'"**
>
> Sascha van Beek

Die kommenden Tage werden weiter von intensiven Koalitionsverhandlungen geprägt sein. Das Sondierungspapier bietet eine solide Grundlage, doch die eigentlichen Herausforderungen liegen noch vor uns. Deutschland braucht eine schnelle Regierungsbildung. Aber noch wichtiger ist ein echter Politikwechsel.

Das wird viel Geduld und Kraft kosten. Es geht in diesen Tagen um nicht weniger als die Zukunft Deutschlands und Europas. Und diese Anstrengung lohnt sich.

Es geht darum, nicht nur bis zum nächsten Wahltermin zu denken, sondern an die Zukunft unseres Landes. Und an die Zukunft unserer Kinder.

Helmut Kohl hat einmal gesagt: Entscheidend ist, was hinten rauskommt. Genau darum geht es jetzt.

Austausch mit Prof. Dr. Veronika Grimm

Für ein Treffen mit Frau Prof. Dr. Veronika Grimm, Mitglied des Sachverständigenrates der Wirtschaft der Bundesregierung, steht man doch gerne früh auf – organisiert von der KlimaUnion für die Gruppe der neuen Abgeordneten.

Noch vor dem Bootcamp am Freitag konnte ich mich mit einer der profiliertesten Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftsweisen über die Themen Sondervermögen und Klimaneutralität austauschen. Das Treffen hat sich gelohnt und ich konnte wichtige Erkenntnisse mitnehmen.

Politico

In den ersten Wochen laden vielen Verbände und Medienunternehmen die Abgeordneten zu Kennenlerngesprächen, Netzwerktreffen und Veranstaltungen ein. Man kann nicht allen Einladungen folgen, dazu sind es einfach zu viele und das würde einen doch zeitlich überfordern. Aber einige besonders interessante Termine wollte ich mir nicht entgehen lassen.

Daher bin ich der Einladung des Axel Springer Verlag gehörenden Medienunternehmens Politico, bei der unserer ehemaliger Bundestagspräsidenten Norbert Lammert die Keynote gehalten hat, gerne gefolgt. Herr Prof. Dr. Lammert hat in seiner Ansprache wieder unter Beweis gestellt, dass er nach wie vor einer der, brillantesten und eloquentesten Redner unserer Zeit ist.

Podiumsdiskussion mit Gordon Repinski (Politico), Norbert Lammert (KAS), Ricarda Lang (Grüne), Wolfgang Schmidt (SPD)

Austausch der Arbeitnehmergruppe mit dem DGB

Zum Auftakt der 21. Wahlperiode haben wir mit der DGB-Vorsitzenden Yasmin Fahimi über zentrale sozial- und wirtschaftspolitische Herausforderungen diskutiert. Die Politik muss in den kommenden Jahren die Lebenswirklichkeit der arbeitenden Mitte stärker in den Fokus nehmen. Dazu gehört aus unserer Sicht u.a. ein leistungsfähiger Staat, die Entbürokratisierung für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen sowie die Sicherung der Sozialversicherungen. Der Dialog mit den Gewerkschaften ist für die Arbeitnehmergruppe nicht nur Tradition, sondern ein essenzieller Bestandteil unserer politischen Arbeit.

NEUES AUS DEM WAHLKREIS

Aufstellungsversammlung Ingo Brohl

Mit beeindruckenden 98,1Prozent Zustimmung ist unser Landrat Ingo Brohl erneut zum Landratskandidaten gewählt worden. Meine herzlichsten Glückwünsche auch nochmal an dieser Stelle an Ingo Brohl, der einfach eine tolle und erfolgreiche Arbeit für den Kreis Wesel macht. Wir haben den richtigen Kandidaten, bei dem unser Kreis auch weiterhin in den besten Händen ist. Auf der Versammlung wurde auch das Team für den Kreistag aufgestellt und unser Wahlprogramm einstimmig verabschiedet.

In vielen Kommunen stehen unsere Bürgermeisterkandidaten bereits fest – und was für eine starke Truppe wir da beisammenhaben!

In Alpen: Ludger Staymann

In Dinslaken: Dominik Bulinski

In Hamminkeln: Sascha Lippe

In Hünxe: Michael Häsel

In Moers: Julia Zupancic

In Neukirchen-Vluyn: Dirk Schauenberg

In Rheinberg: Dr. Stephan Wedding

In Schermbeck: Mike Rexforth

In Voerde: Martin Scholz

In Wesel: André Nitzsche

Und in Xanten: Thomas Görtz

Ich durfte viele von euch bei euren Aufstellungsversammlungen begleiten – und es ist einfach beeindruckend, wie tief ihr in euren Städten und Gemeinden verwurzelt seid, wie viel Engagement, Herzblut und Ideen ihr mitbringt. Mit diesem Kandidatentableau bin ich mir sicher: Wir werden – wie im Bund, wie im Land – auch im Kreis und in den Kommunen weiterhin gute Politik machen.

Für die Kommunalwahl sind wir in den Kommunen und im Kreis bestens aufgestellt und hoch motiviert. Ich freue mich auf den Wahlkampf im Sommer mit Euch!

IMPRESSUM

Sascha van Beek MdB

V.i.S.d.P.

Sascha van Beek
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Kontakt

Bundestagsbüro: 030 - 227 - 70947
sascha.vanbeek@bundestag.de
Sascha van Beek
@saschavanbeek
Whatsapp-Kanal: Sascha van Beek